



# Lagebericht

## Lagebericht 2017

### 1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens sind der Ausbau und Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Das gezeichnete Kapital am 31.12.2017 beträgt 22.752.500 €.

Gesellschafter sind DSW21 (74 % Anteil) und die Stadt Dortmund (26 % Anteil).

Die Gesellschaft hat mit DSW21 mit Wirkung vom 1. Januar 1992 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat (15 Mitglieder) und die Geschäftsführung (1 Geschäftsführer).

Die Flughafen Dortmund GmbH hält alle Anteile an dem verbundenen Unternehmen Flughafen Dortmund Handling GmbH, Dortmund. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HRB 19391 geführt. Das Stammkapital der Flughafen Dortmund Handling GmbH beträgt zum 31.12.2017 25 T€. Die Flughafen Dortmund GmbH hat mit der Flughafen Dortmund Handling GmbH (Organgesellschaft) einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Flughafen Dortmund GmbH hält 56,25 % der Anteile an der DOPARK GmbH, Dortmund. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HRB 2004 geführt. Das Stammkapital der DOPARK GmbH beträgt zum 31.12.2017 2.882 T€.

### 2. Wirtschaftsbericht

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten nutzt die Flughafen Dortmund GmbH verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Höhe der Umsatzerlöse, getrennt nach Aviation- und Non-Aviationbereich, sowie korrespondierende Aufwandspositionen, hier insbesondere die Höhe der Personalkosten und des Materialaufwands. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Passagierzahlen und die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr.

### 3. Verkehrsentwicklung 2017

Der Luftverkehrsmarkt in Deutschland zeigte sich mit einem Passagierzuwachs von + 5,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: + 3,4 %) deutlich stärker. Während im Europaverkehr die Zuwachsraten bei + 6,0 % lagen, verzeichnete der innerdeutsche Passagierverkehr dagegen lediglich unterdurchschnittliche Zuwächse von + 0,2 %. Dabei erzielten 17 von 22 Flughäfen Passagierzuwächse. Der Flughafen Dortmund konnte den im Vorjahr eingetretenen Passagiereinbruch der Türkeierverkehre kompensieren und überschritt mit 2.000.695 Gesamtpassagieren erstmals seit 2008 wieder die Grenze von zwei Millionen Passagieren (+ 4,3 % zu 2016).

Wizz Air konnte auch in 2017 mit 1.191.182 Passagieren das höchste Passagiervolumen aufweisen. Eurowings belegt im Ranking mit 335.225 Passagieren Platz zwei, gefolgt von Ryanair (323.392 Passagiere) und easyJet (94.301 Passagiere).

Fluggesellschaften 2017		Passagiere		+/-
		2017	2016	
1	Wizz Air	1.191.182	1.175.275	15.907
2	Eurowings	335.225	288.763	46.462
3	Ryanair	323.392	288.544	34.848
4	easyJet	94.301	89.632	4.669
5	Sun Express	20.549	39.520	-18.971
6	Germania	20.421	8.332	12.089
7	Corendon	1.663	7.124	-5.461
8	Onur Air	965	0	965
9	Luxair	946	0	946
10	Air Alsie	624	236	388

Im Jahresvergleich ist ein leichter Anstieg der Flugbewegungen im Linienverkehr von 12.991 Bewegungen in 2016 auf 13.237 Bewegungen in 2017 eingetreten (+ 1,9 %).

Flugbewegungen/Passagiere	2013	2014	2015	2016	2017
Flugbewegungen gesamt	31.981	30.275	31.673	29.218	28.778
Flugbewegungen Linie	13.645	13.984	13.592	12.991	13.237
Passagieraufkommen gesamt	1.924.313	1.965.802	1.985.370	1.918.843	2.000.695
Passagieraufkommen Linie	1.877.720	1.948.816	1.958.787	1.895.952	1.981.020

Nachfragestärkste Ziele in 2017 waren Kattowitz, gefolgt von London, München und Mallorca.

Destinationen 2017		Passagiere		+/-
		2017	2016	
1	Kattowitz	233.982	228.620	5.362
2	London	212.793	206.821	5.972
3	München	183.107	169.801	13.306
4	Mallorca	181.613	151.248	30.365
5	Bukarest	118.797	117.653	1.144
6	Sofia	114.214	109.536	4.678
7	Danzig	103.886	100.490	3.396
8	Budapest	81.756	102.225	-20.469
9	Krakau	67.954	67.856	98
10	Cluj-Napoca	65.856	51.467	14.389

## 4. Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses 2017

### 4.1 Entwicklung der Ertragslage

Zunächst wird die Entwicklung der zuvor angeführten finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick dargestellt:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		2017	2016	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	15.201	14.461	740	5,1%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	9.602	9.369	233	2,5%
3	Umsatzerlöse gesamt	24.803	23.830	973	4,1%
4	Personalaufwand	10.651	10.778	-127	-1,2%
5	Materialaufwand	14.618	14.964	-346	-2,3%

Entwicklungen Leistungsindikatoren		2017	Plan 2017	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	15.201	15.800	-599	-3,8%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	9.602	10.200	-598	-5,9%
3	Umsatzerlöse gesamt	24.803	26.000	-1.197	-4,6%
4	Personalaufwand	10.651	11.300	-649	-5,7%
5	Materialaufwand	14.618	14.800	-182	-1,2%

Die Gesamteinnahmen aus dem Bereich Aviation stiegen von 14,46 Mio. € in 2016 auf 15,20 Mio. € in 2017 (+ 0,74 Mio. €; + 5,1 %).

Im Cargobereich stieg das abgefertigte Frachtvolumen um 11,4 % auf 7,383 t. (Vorjahr: 6,628 t.), die Erlöse stiegen gegenüber 2016 um 12,6 % auf 0,98 Mio. € (Vorjahr: 0,87 Mio. €).

Im Non-Aviationbereich stiegen die Parkeinnahmen aufgrund der gestiegenen Passagierzahlen auf 4,88 Mio. € (Vorjahr: 4,64 Mio. €; + 5,2 %). Die Mieterlöse beliefen sich auf rd. 3,36 Mio. € (Vorjahr: 3,17 Mio. €; + 6,0 %).

Bei den Einnahmen im Bereich Non-Aviation konnte insgesamt ein Anstieg um 0,23 Mio. € bzw. + 2,5 % von 9,37 Mio. € auf 9,60 Mio. € verzeichnet werden.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 0,97 Mio. € von 23,83 Mio. € auf 24,80 Mio. € (+ 4,1 %). Mit 12,38 Mio. € stellten die Flughafennutzungsentgelte die größte Einnahme-position unter den Umsatzerlösen dar (49,9 %), gefolgt von den Mieteinnahmen für Betriebsanlagen (7,57 Mio. €; 30,5 %) und den Provisionserlösen (1,50 Mio. €; 6,1 %).

Insgesamt beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge durch Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie periodenfremde Erträge auf 1,22 Mio. € (Vorjahr: 2,91 Mio. €).

Die Erträge aus Zinsen und Beteiligungen betragen 0,59 Mio. € (Vorjahr 0,61 Mio. €; – 3,3 %).

Im Ergebnis sank die Gesamtleistung von 27,35 Mio. € in 2016 auf 26,61 Mio. € in 2017 (– 0,74 Mio. €; – 2,7 %).

Auf der Ausgabenseite stellten die Personalaufwendungen mit 10,65 Mio. € (Vorjahreswert: 10,78 Mio. €; – 0,13 Mio. €) eine der größten Einzelpositionen dar.

Die Abschreibungen und Zinsaufwendungen betragen zusammen 7,97 Mio. € (Vorjahreswert: 9,14 Mio. €; – 12,8 %) bzw. 19,8 % der Gesamtaufwendungen. Die Verminderung der Abschreibungen beruht auf einem Auslaufen der Abschreibungen auf die Start- und Landebahn.

Materialaufwand und Sonstige betriebliche Aufwendungen zusammen sanken auf 21,0 Mio. € (Vorjahreswert: 21,6 Mio. €; – 2,8 %).

In Summe sanken die Gesamtaufwendungen von 42,09 Mio. € in 2016 um 1,73 Mio. € auf 40,36 Mio. € in 2017 (– 4,1 %).

Im Ergebnis ist in 2017 ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft von – 13,75 Mio. € (Vorjahr: – 14,75 Mio. €; Veränderung 1,00 Mio. €; 6,8 %) zu verzeichnen.

Gesamtleistung, Aufwendungen und Jahresergebnisse entwickelten sich wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamterträge	29.858	28.578	27.673	27.347	26.610
Aufwendungen	47.961	45.992	45.514	42.095	40.361
Jahresergebnis	-18.103	-17.414	-17.841	-14.748	-13.751
Aufwandsdeckungsgrad	62,3%	62,1%	60,8%	65,0%	65,9%

#### 4.2 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) der letzten fünf Geschäftsjahre zeigt folgendes Bild:

	2013	2014	2015	2016	2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Investitionen	1.487	1.326	3.146	3.151	3.100

Die Investitionen im Berichtsjahr wurden vollständig aus vorhandenen Mitteln finanziert.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 86,4 % (Vorjahr: 85,6 %) der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,6 % (Vorjahr: 54,9 %).

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
	T€	T€
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 6.486	- 6.916
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 3.027	- 3.143
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	8.729	9.639
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 784	- 420
Finanzmittelbestand am 01.01.	1.197	1.617
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>413</b>	<b>1.197</b>

## 5. Prognose zur Verkehrsentwicklung 2018

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2018 verzeichnete der Dortmund Airport ein Passagierwachstum von 15,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und liegt damit deutlich über dem allgemeinen Trend der deutschen Verkehrsflughäfen (Februar 2018 + 1,4 %). Der Flughafen Dortmund steht in der Gunst der Airlines zu allen anderen Airports in Europa in Konkurrenz und hat aufgrund der Start- und Landebahnlänge weiter Wettbewerbsnachteile. Trotz dieser Rahmenbedingungen plant der Flughafen Dortmund für das kommende Jahr 2018 ein Wachstum auf rd. 2,25 Millionen Passagiere ein. Getragen wird dieses auch in 2018 im Wesentlichen von der erwarteten Entwicklung der Wizz Air und einer Verstärkung des Engagements der Eurowings am Dortmund Airport. Die ab Dortmund angeflogenen weiteren Ziele in Zentral- und Osteuropa werden auch in 2018 die Wachstumsfaktoren bleiben.

## 6. Prognose zur Verkehrsentwicklung ab 2019

Der Flughafen Dortmund mit seinem weitgehend auf Low-Cost-Verkehre ausgerichteten Angebot prognostiziert derzeit mittelfristig einen weiteren Anstieg des Passagierolumens auf ca. 2,65 Mio. Fluggäste in 2022. Die am Dortmund Airport vorhandenen Potenziale – kurze Wege und Abfertigungszeiten, gute Verkehrsanbindungen und nicht zuletzt der große Einzugsbereich sowie das nach wie vor attraktive Streckenangebot – bieten die Voraussetzungen, die mittelfristigen Prognosezahlen auch zu erreichen.

## 7. Prognose zur Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses 2018 bis 2022

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 geht von Gesamterträgen in Höhe von 27,8 Mio. € sowie Gesamtaufwendungen in Höhe von 43,0 Mio. € aus. Insgesamt wird somit ein Ergebnis vor Verlustübernahme von – 15,2 Mio. € erwartet.

Nach der mittelfristigen Planung wird in den Folgejahren mit einer schrittweisen Verringerung des Ergebnisses vor Verlustübernahme gerechnet (– 8,9 Mio. € in 2022) – angenommen wird dabei eine Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahre 2022 auf rd. 2,65 Mio. Passagiere. Investitionen in größere Einzelmaßnahmen, die eine weitere Fremdmittelaufnahme erforderlich machen würden, sind für die Jahre bis 2022 nicht geplant.

## 8. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ausbau und Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund für den öffentlichen Luftverkehr erfüllt die Flughafen Dortmund GmbH den ihr übertragenen öffentlichen Zweck. Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte regionale Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

## 9. Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist unmittelbar mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden. Zur systematischen Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von möglichen Risiken besteht ein Risikomanagementsystem, welches eng in das Risikomanagementsystem der DSW21 eingebunden ist und die Grundlage der Berichtspflichten der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat bildet. Die Risiken werden bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent und erwartetes Risikopotenzial nach Kategorien bemessen.

Risiken	Risikopotenzial	Eintrittswahrscheinlichkeit
Ausgleich der operativen Verluste nach dem Übergangszeitraum	existenzbedrohend	25% - 50%
Wegfall von Flugverbindungen	hoch	50% - 75%
Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	mittel	25% - 50%
Flottenumrüstung Wizz Air	hoch	75% - 100%

Die angeführten wesentlichen Risiken werden im Folgenden dargestellt:

In der EU-Entscheidung vom 23. Juli 2014 wurden die erhaltenen Beihilfen als mit den EU-Vorschriften vereinbar angesehen.

Nach den neuen EU-Leitlinien muss der Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen nach Definition der neuen EU-Leitlinien erreicht haben. Die Erreichung dieses Ziels ist wesentlich von der zukünftigen Passagierentwicklung abhängig, die jedoch insbesondere bei Regionalflughäfen nicht mit hinreichender Belastbarkeit für einen solchen Zeitraum vorhersehbar ist.

Damit besteht das Risiko, dass die geforderte Deckung u.U. nicht erreicht wird. Da nach dem Übergangszeitraum weitere Betriebsbeihilfen für Flughäfen grundsätzlich als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet werden, besteht für den Eintritt dieses Falls ein bestandsgefährdendes Risiko.

Dortmund Airport hat einen auf den Vorgaben der neuen EU-Leitlinien basierenden Wirtschaftsplan für den Übergangszeitraum erstellt, der den Weg aufzeigt, wie die erwartete operative Finanzierungslücke sukzessive innerhalb dieses Zeitraums geschlossen wird.

Die Pränotifizierung der notwendigen Beihilfen durch die EU-Kommission wurde Ende Dezember 2014 beantragt. Zwei Fragenkataloge der EU-Kommission aus Januar sowie Juni 2015 zu aus Sicht der Kommission noch offenen Punkten des Pränotifizierungsverfahrens wurden jeweils fristgerecht beantwortet. Ende Dezember 2015 teilte die EU-Kommission ihre vorläufige Einschätzung des Zukunftskonzeptes mit und beendete damit das Pränotifizierungsverfahren. Noch bestehende Zweifel der Kommission an der Erreichbarkeit des Ziels „Ausgleich der operativen Ergebnisse innerhalb des Übergangszeitraums“

und an der Definition hoheitlicher Aufgaben wurden in enger Abstimmung mit den beratenden Anwälten und der Bundesregierung geklärt. Mitte Dezember 2016 wurde der EU-Kommission die endgültige Fassung des Notifizierungsantrages übermittelt. Zwei weitere ergänzende Mitteilungen an die EU-Kommission zur verkehrlichen Erreichbarkeit des Flughafens Dortmund erfolgten im August 2017 sowie Mitte Dezember 2017.

Der positive Abschluss des Notifizierungsverfahrens wird in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 erwartet.

Der immer härter werdende Wettbewerb insbesondere im Low-Cost-Segment zwingt die Airlines, ihre Streckennetze um die Destinationen zu bereinigen, die nicht die gesteckten Zielwerte erreichen. Betroffen hiervon sind vor allem die Airports, die einen hohen Anteil an Low-Cost-Verkehren haben, wie z.B. der Dortmund Airport. Diese Airports sind gefordert, Alternativen zu entwickeln, um auch zukünftig im Markt erfolgreich agieren zu können.

Durch verstärkte Airlineakquise wird versucht, wegfallende Verbindungen möglichst zeitnah durch ein neues bzw. verstärktes Engagement anderer Airlines zu kompensieren. Das ist aufgrund der bestehenden Marktsituation und der Rückführung der Betriebszeiten auf den Stand vor der Betriebszeitenerweiterung jedoch äußerst schwierig.

Das Risiko des Wegfalls von weiteren Flugverbindungen besteht somit auch zukünftig weiter.

Anfang Dezember 2015 fand vor dem Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) die mündliche Verhandlung über vier Klagen gegen die Genehmigung der Betriebszeitenerweiterung durch die Bezirksregierung Münster vom 23. Mai 2014 statt. Mit dem Urteil vom 3. Dezember 2015 hat das OVG die Genehmigung für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt, sie aber nicht aufgehoben. Bestätigt hat das Gericht, dass die Genehmigung nicht gegen Ziele der Raumordnung auf Landes- und Regionalebene verstößt. Ebenso steht der Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 2000 einer Betriebszeitenverlängerung nicht entgegen.

Allerdings stellte das OVG fest, dass die mangelnde Plausibilität des Nachtflugbedarfs sowie Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrsinteressen und der Lärmschutzinteressen der Anwohner die Rechtswidrigkeit der Genehmigung ausgelöst haben. Diese Mängel können in einem ergänzenden Verfahren behoben werden.

Nach Prüfung der Urteilsbegründung hat die Geschäftsführung der Flughafen Dortmund GmbH entschieden, die Nichtzulassung der Revision nicht anzufechten.

Damit ist das Urteil zum 15. Februar 2016 rechtskräftig geworden und es gelten wieder die bisherigen Betriebszeiten von 6.00 – 22.00 Uhr zuzüglich einer kontingentierte Verspätungsregelung für Landungen bis 23.00 Uhr.

Die Flughafen Dortmund GmbH hat Anfang 2016 bei der Bezirksregierung Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel eingeleitet, um die Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehbarkeit der Genehmigung vom 23. Mai 2014 zu erreichen. Die für eine mängelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden in Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster erarbeitet und der Behörde am 30. Dezember 2016 zur Verfügung gestellt. So kann die Bedarfsbegründung in der erforderlichen Weise plausibilisiert und die Grundlage für die vom Gericht beanstandete Abwägung der Bezirksregierung vervollständigt werden.

Der positive Abschluss des Genehmigungsänderungsverfahrens wird in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 erwartet.



Im Vergleich zu Wettbewerbsflughäfen gerät der Flughafen Dortmund hinsichtlich der Länge der Start- und Landebahn zunehmend in eine kritische Marktposition. Bei verschiedenen Airlines wie der Wizz Air zeichnet sich aus ökonomischen Gründen mittelfristig ein Trend zum Einsatz größerer Flugzeugmuster wie des A 321 ab. Dieser Luftfahrzeugtyp kann in Dortmund aufgrund der kurzen Landestrecke nur bedingt eingesetzt werden, da möglicherweise die vorhandene Startbahnkapazität überschritten würde und im Ergebnis diese Carrier zu Streckenverlagerungen an andere Airports gezwungen sein könnten.

## 10. Finanzinstrumente

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten gehören Finanzanlagen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten. Ziel ist es, finanzielle Risiken für das Unternehmen zu vermeiden bzw. zu verringern. Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken erfolgt eine kontinuierliche Überwachung im Rahmen der Finanzplanung

## 11. Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im „Konzern Stadt Dortmund“ zu optimieren. Dies geschieht analog zum Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafter der Flughafen Dortmund GmbH haben in 2013 durch entsprechende Änderungen Empfehlungen und Anregungen des PCGK in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen.

## 12. Ausblick und Chancen

Der Dortmund Airport hat aufgrund seiner Struktur grundsätzlich die Voraussetzungen, bei einem entsprechenden weiteren Anstieg der Nachfrage weitere Zuwachsraten im Verkehrsaufkommen zu realisieren.

Mit der Erreichung des Ziels einer Bestätigung der erweiterten Betriebszeiten wäre der Grundstein gelegt, in den Folgejahren positive Auswirkungen auf die Verkehrsergebnisse

zu generieren.

Aufgrund des langen Planungsvorlaufes der Airlines werden erste Effekte jedoch frühestens im Winterflugplan 2018/2019 eintreten können.

Im Vergleich zu Wettbewerbsflughäfen gerät der Flughafen Dortmund dagegen hinsichtlich der Länge der Start- und Landebahn zunehmend in eine kritische Marktposition. Ziel der kommenden Jahre wird es daher sein, die Marktposition des Flughafens zu sichern und die mittelfristige Verkehrsprognose zu erfüllen. Deshalb wurden bis Mitte 2016 Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, den aktuellen Ausbaustand der Start- und Landebahn nach sicherheitsrelevanten, technischen, logischen, ökologischen und finanziellen Kriterien zu bewerten. Im Ergebnis sollen die aktuellen Rahmenbedingungen für eine marktgerechte und zukunftsfähige Luftverkehrsinfrastruktur des Flughafens Dortmund ermittelt werden. Es wird damit eine Bewertungsgrundlage geschaffen, um über die Notwendigkeit einer Bahnverlängerung zu befinden.

Während sich die Aviation-Umsätze durch den hohen Anteil des Low-Cost-Segmentes am Verkehrsaufkommen mittelfristig eher unterproportional entwickeln werden, sind im Non-Aviation-Bereich zukünftig noch Einnahmesteigerungen generierbar.

Für die oben genannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird (Stand Dezember 2017) für das Geschäftsjahr 2018 folgende Entwicklung erwartet:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		Prognose 2018	2017	+/-	+/-
1	Passagierzahlen (Tsd.)	2.250	2.001	249	12,4%
2	Flugbewegungen Linie	14.900	13.237	1.663	12,6%

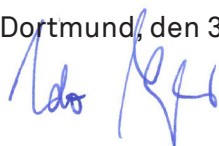
Für die oben genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird (Stand Dezember 2017) für das Geschäftsjahr 2018 folgende Entwicklung erwartet:

Entwicklungen Leistungsindikatoren		Prognose 2018	2017	+/-	+/-
		T€	T€	T€	%
1	Umsatzerlöse Aviation	16.700	15.201	1.499	9,9%
2	Umsatzerlöse Non-Aviation	10.200	9.602	598	6,2%
3	Umsatzerlöse gesamt	26.900	24.803	2.097	8,5%
4	Personalaufwand	11.100	10.651	449	4,2%
5	Materialaufwand	15.700	14.618	1.082	7,4%

Die Passagierzahlen 2018 sowie die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr werden weiterhin entsprechend der Planung aus Dezember 2017 erwartet. Auch die übrigen Indikatoren entsprechen in der aktualisierten Erwartung den bisherigen Planwerten.

Bei auch weiterhin konsequent kostenbewusster Bewirtschaftung besteht zumindest langfristig die Chance zu einer Konsolidierung der Geschäftsergebnisse.

Dortmund, den 30. März 2018



Udo Mager  
(Geschäftsführer)

## Jahresschluss-Bilanz

### Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016		Passiva	31.12.2017		31.12.2016	
	€	€	T€	T€		€	€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.129,00		81,0		I. Gezeichnetes Kapital	22.752.500,00		22.752,5	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	50.507.786,71		50.507,8	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	96.166.019,89		99.243,4			73.260.286,71		73.260,3	
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.317,00		50,3						
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.660.931,00		8.135,0		<b>B. Rückstellungen</b>				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	245.670,15		1.306,1		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.750.628,00		6.301,0	
	106.198.938,04		108.734,8		2. Steuerrückstellungen	119.300,00		147,0	
III. Finanzanlagen					3. Sonstige Rückstellungen	1.602.100,00		2.551.5,0	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0			8.472.0282,00		8.999,5	
2. Beteiligungen	5.317.101,40		5.317,1		<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	203.800,00				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.531.103,73		47.806,3	
4. Sonstige Ausleihungen	131.754,39		152,7		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
	5.677.655,79		5.494,8		3.540.791,90 € (Vj.: 3.522,3 T€)				
	111.920.722,83		114.310,6		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.959.450,95		2.165,4	
<b>B. Umlaufvermögen</b>					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
I. Vorräte					1.959.450,95 € (Vj.: 2.165,4 T€)				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	474.467,00		476,8		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	750.248,07		580,3	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.120.898,29		2.131,0		750.248,07 € (Vj.: 580,3 T€)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.238.300,52		15.027,0		4. Sonstige Verbindlichkeiten	483.197,77		549,0	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	144.191,00		129,7		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
	16.503.389,81		17.287,7		483.197,77 € (Vj.: 549,0 T€)				
III. Wertpapiere					davon aus Steuern:				
Sonstige Wertpapiere	0,00		0,7		116.468,97 € (Vj.: 121,3 T€)				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	413.178,32		1.196,6		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
					0,00 € (Vj.: 0,00 €)				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		219.248,73	197,1			47.724.000,52		51.101,0	
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		0,00	38,7		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		74.691,46	150,4	
		129.531.006,69	133.511,2						
						129.531.006,69		133.511,2	

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	2017 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	24.803.066,97		23.830,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.215.115,36</u>		<u>2.907,6</u>
		26.018.182,33	26.738,1
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	511.156,45		466,2
b) Aufwand für bezogene Leistungen	<u>14.107.288,21</u>		<u>14.497,8</u>
		14.618.444,66	14.964,0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.541.849,83		8.627,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.108.996,21</u>		<u>2.151,1</u>
davon für Altersversorgung: 484.840,45 € (Vj.: 542,2 T€)		10.650.846,04	10.778,4
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.639.682,37	7.136,2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.421.665,61	6.597,4
7. Erträge aus Beteiligungen	527.689,58		581,0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.881,14		27,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 61.995,56 € (Vj.: 19,0 T€)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapier des Umlaufvermögens	733,75		0,4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.334.790,88		2.008,9
davon Aufwendungen aus der Abzinsung: 587.372,00 € (Vj.: 132,3 T€)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>343.326,41</u>		<u>261,1</u>
		-2.087.280,32	-1.661,6
12. Ergebnis nach Steuern		-13.399.736,67	-14.399,5
13. Sonstige Steuern		351.505,32	348,8
14. Erträge aus Verlustübernahme		<u>13.751.241,99</u>	<u>14.748,3</u>
15. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

## Anhang

### Anhang für das Geschäftsjahr 2017

#### 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### a) Jahresabschluss, Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der Flughafen Dortmund GmbH zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie den zusätzlichen Regelungen des Gesellschaftsvertrags unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB einzustufen. Entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

##### b) Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die Dauer von drei Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, den betrieblichen Nutzungsdauern entsprechende, lineare Abschreibungen angesetzt. Anschaffungs- oder Herstellungskosten wurden ggf. um erhaltene Zuschüsse gemindert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Geringwertige bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Bei geringwertigen beweglichen Anlagegegenständen mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000,00 € erfolgt die Einstellung in einen Sammelposten, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligung wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen unverzinslichen Darlehen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet, bei niedrigeren Stichtagswerten wurde dem strengen Niederstwertprinzip durch Abschreibung Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt und erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bilanziert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde zum Nennbetrag bilanziert.

Die Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumszahlungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, wobei für die Pensionsrückstellung die PUCM (Projected Unit Credit Method) zur Anwendung kam.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

## **2. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ist aus dem im Folgenden ausgewiesenen Anlagespiegel ersichtlich.

## Entwicklung des Anlagevermögens Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Bilanzwert		
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.804.894,72	13.924,00	276.663,12	0,00	1.542.155,60	1.723.920,72	50.769,00	276.663,12	1.498.026,60	<b>44.129,00</b>	80.974,00
	1.804.894,72	13.924,00	276.663,12	0,00	1.542.155,60	1.723.920,72	50.769,00	276.663,12	1.498.026,60	<b>44.129,00</b>	80.974,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	223.350.667,88	426.015,53	742.500,19	244.365,25	223.278.548,47	124.107.240,99	3.747.787,78	742.500,19	127.112.528,58	<b>96.166.019,89</b>	99.243.426,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	996.437,13	94.819,69	71.744,91	0,00	1.019.511,91	946.120,13	18.819,69	71.744,91	893.194,91	<b>126.317,00</b>	50.317,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.886.855,97	2.396.733,13	3.732.914,44	984.266,77	52.534.941,43	44.751.902,97	1.822.305,90	3.700.198,44	42.874.010,43	<b>9.660.931,00</b>	8.134.953,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.306.149,14	168.153,03	0,00	-1.228.632,02	245.670,15	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>245.670,15</b>	1.306.149,14
	278.540.110,12	3.085.721,38	4.547.159,54	0,00	277.078.671,96	169.805.264,09	5.588.913,37	4.514.443,54	170.879.733,92	<b>106.198.938,04</b>	108.734.846,03
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>25.000,00</b>	25.000,00
2. Beteiligungen	5.317.101,40	0,00	0,00	0,00	5.317.101,40	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>5.317.101,40</b>	5.317.101,40
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	203.800,00	0,00	0,00	203.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>203.800,00</b>	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	214.552,24	0,00	29.662,30	0,00	184.889,94	61.831,81	0,00	8.696,26	53.135,55	<b>131.754,39</b>	152.720,43
	5.556.653,64	203.800,00	29.662,30	0,00	5.730.791,34	61.831,81	0,00	8.696,26	53.135,55	<b>5.677.655,79</b>	5.494.821,83
<b>Summe</b>	<b>283.901.658,48</b>	<b>3.303.445,38</b>	<b>4.853.484,96</b>	<b>0,00</b>	<b>284.351.618,90</b>	<b>171.591.016,62</b>	<b>5.639.682,37</b>	<b>4.799.802,92</b>	<b>172.430.896,07</b>	<b>111.920.722,83</b>	<b>114.310.641,86</b>

Die Gesellschaft besitzt folgende Anteile von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name	Anteil am Kapital	Eigenkapital		Ergebnis letztes Geschäftsjahr	
		Jahr	T€	Jahr	T€
	%				
Flughafen Dortmund Handling GmbH	100	2017	25	2017	-343
DOPARK GmbH	56,25	2016	2.882	2016	8

### Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Gesellschafterin DSW21 in Höhe von 13.207 T€ (Verlustübernahme 13.201 T€, Zinsen 30 T€, Steuern 111 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 135 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Dortmund in Höhe von 18,7 T€.

### Rückstellungen

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt) bewertet. Zugrunde gelegt wurde dabei zusätzlich die Annahme eines Gehaltstrends von 2,00 % sowie eines Rententrends von 2,00 %.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1.013 T€. Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen bzw. Verpflichtungen aus Verträgen (505 T€), Urlaub und Überstunden (511 T€), Leistungszulagen (132 T€) sowie Jubiläumzahlungen (325 T€).

Die Bewertung der Rückstellungen Jubiläumzahlungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 2,80 % und der Annahme eines Gehaltstrends von 2,00 %.



## Verbindlichkeiten

Eine Aufschlüsselung und Darstellung der Verbindlichkeiten zeigt der folgende Verbindlichkeitspiegel:

	davon mit einer Restlaufzeit von					Art der Sicherheit
	Gesamt- betrag 31.12.2017	kleiner als 1 Jahr	größer als 1 Jahr	davon größer als 5 Jahre	ge- sicherte Beträge	
Einzelposten:	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahreswert)	44.531 (47.806))	3.541 (3.522)	40.990 (44.284)	9.532 (11.811)	44.531 (47.806)	*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahreswert)	1.959 (2.166)	1.959 (2.166)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahreswert)	750 (580)	750 (580)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahreswert)	483 (549)	483 (549)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
<b>Gesamt (Vorjahreswert)</b>	<b>47.724 (51.101)</b>	<b>6.734 (6.817)</b>	<b>40.990 (44.284)</b>	<b>9.532 (11.811)</b>	<b>44.531 (47.806)</b>	

\* modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Dortmund

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und bestehen im Wesentlichen mit 514,4 T€ gegenüber der Flughafen Dortmund Handling GmbH sowie mit 206,5 T€ gegenüber der DEW21.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ergibt das folgende Bild:

	T€	%
Flughafennutzungsentgelte	12.378	49,9%
Mieten und Pachten für Betriebsanlagen	7.572	30,5%
Provisionen	1.501	6,1%
Mieten für Werbeflächen	320	1,3%
Frachterlöse	976	3,9%
Sonstige Erlöse	2.056	8,3%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>24.803</b>	<b>100,0%</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen folgende **periodenfremde Aufwendungen und Erträge** enthalten:

	T€
Periodenfremde Erträge	32,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	735,3
Periodenfremde Aufwendungen	-260,3
Saldo	<u>507,3</u>

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Korrekturberechnungen zu erhaltenen Provisionszahlungen der Jahre 2014 – 2016 (177,6 T€), im Übrigen nichtabgerechnete Leistungen des Jahres 2016 (82,7 T€).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende **Aufwendungen aus Aufzinsungen von langfristig fälligen Verpflichtungen** enthalten:

	T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellung	578,8
Zinsaufwendungen aus Jubiläumsrückstellung	8,6
	<u>587,4</u>

#### Sonstiges

##### Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Flughafen Dortmund GmbH durchschnittlich 174 (Vorjahr: 178) Mitarbeiter. Davon waren 51 Mitarbeiter in der Verwaltung, 64 im Bodenverkehrsdienst / Fuel, 13 in der Instandhaltung, 13 im Bereich Check-In/ Info und 33 im Bereich Eigensicherung / Cargo beschäftigt. Am 31.12.2017 waren bei der Gesellschaft insgesamt 182 Mitarbeiter (Vorjahr: 191) inklusive einem Geschäftsführer und 9 Auszubildenden beschäftigt.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sind Rückstellungen für Pensionsanwartschaften für Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 450 T€ zugeführt worden.

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2017:

in Euro	Feste Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
Udo Mager	268.498,76 €	28.603,59 €	297.102,35 €

Der Geschäftsführer hat Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Die Höhe des monatlichen Anspruchs auf Ruhegehalt beträgt abhängig vom Zeitpunkt des Ausscheidens bis zu 75 % der Vergütung. Zum 31.12.2017 besteht eine Pensionsrückstellung für den Geschäftsführer von 3.022 T€ (Barwert zum 31.12.2017). In 2017 wurden der Rückstellung 230 T€ zugeführt.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2017 171 T€. In der Bilanz zum 31.12.2017 sind Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 220 T€ zugeführt worden und bestehen zum 31.12.2017 in Höhe von 3.729 T€.

Die Sitzungsgelder/Aufwandsvergütungen für den Aufsichtsrat betragen 45,9 T€ (Vorjahr: 50,6 T€).

in Euro	Bemerkung	Aufwandsent- schädigung	Sitzungsgeld	Gesamt
Guntram Pehlke		3.000,00 €	1.400,00 €	4.400,00 €
Hendrik Berndsen		2.500,00 €	1.800,00 €	4.300,00 €
Holger Blase		2.500,00 €	1.800,00 €	4.300,00 €
Hans-Peter Balzer		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
Barbara Blotenberg		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Martin Grohmann	bis 12.10.2017	1.562,00 €	600,00 €	2.162,00 €
Hubert Jung		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Michael Noffke		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Dirk Pullem	bis 20.02.2017	279,00 €	- €	279,00 €
Kirsten Rupieper		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
Rüdiger Schmidt	ab 13.10.2017	438,00 €	200,00 €	638,00 €
Manfred Sauer		2.000,00 €	1.600,00 €	3.600,00 €
Stefanie Schulte	bis 31.10.2017	1.666,00 €	600,00 €	2.266,00 €
Wolf Stammnitz	ab 21.02.2017	1.721,00 €	600,00 €	2.321,00 €
Frank Stewen		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
Friedrich-Wilhelm Weber		2.000,00 €	800,00 €	2.800,00 €
Thomas Westphal		2.000,00 €	600,00 €	2.600,00 €
gesamt:		31.666,00 €	14.200,00 €	45.866,00 €

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen ergibt sich in den kommenden Jahren ein Aufwand von jährlich rd. 12,2 Mio. €. Darin sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,9 Mio. € enthalten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zum 31.12.2017 besteht ein Zinsswap, der im Jahre 2010 zum Zwecke der Absicherung zukünftiger Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurde. Dieser Swap ist ab November 2012 durch laufzeitkongruente Darlehen unterlegt, deren Zinsbindung zu diesem Zeitpunkt auslief.

Das diesem derivativen Finanzinstrument zugrunde liegende Nominalvolumen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2017 auf insgesamt 23.359 T€. Als beizulegender Zeitwert wird der Marktwert verwendet. Der Marktwert des in 2010 abgeschlossenen Zinsswaps beläuft sich zum 31.12.2017 auf – 1.462 T€. Für diese Mikro-Bewertungseinheit wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

### **Sitz der Gesellschaft**

Sitz der Flughafen Dortmund GmbH ist Dortmund. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2491 im Register des Amtsgerichts Dortmund eingetragen.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Bundesanzeiger einsehbar. Die Gesellschaft ist gemäß § 291 HGB (Handelsgesetzbuch) von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Die Gesellschaft nimmt die Erleichterung gem. § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch, da die Angaben im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH enthalten sind.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung bei der Flughafen Dortmund GmbH eingetreten

## Organe der Gesellschaft

– Gesellschafterversammlung

– Aufsichtsrat

Guntram Pehlke

Vorsitzender

Arbeitnehmersvertreter Holger Blase

stellvertretender Vorsitzender

Ratsmitglied Hendrik Berndsen

stellvertretender Vorsitzender

Ratsmitglied Hans-Peter Balzer

Barbara Blotenberg

Ratsmitglied Martin Grohmann

bis 12.10.2017

Hubert Jung

Arbeitnehmersvertreter Michael Noffke

Dirk Pullem

bis 20.02.2017

Arbeitnehmersvertreterin Kirsten Rupieper

Ratsmitglied Manfred Sauer

Ratsmitglied Rüdiger Schmidt

ab 13.10.2017

Arbeitnehmersvertreterin Stefanie Schulte

bis 31.10.2017

Wolf Stammnitz

ab 21.02.2017

Arbeitnehmersvertreter Frank Stewen

Ratsmitglied Friedrich-Wilhelm Weber

Thomas Westphal

Vorstandsvorsitzender  
der DSW21

Betriebsratsvorsitzender

Abteilungsleiter und Aus-  
bildungsleiter, Revierpark  
Wischlingen GmbH

Rentner

Hausfrau

Referent innogy SE,  
Dortmund

Vorstandsmitglied der  
DSW21

Mitarbeiter

Kfz-Instandsetzung

Shopmanager,  
Tellurian Games

Gewerkschaftssekretärin  
ver.di

Rentner, Bürgermeister

Sozialversicherungsfach-  
angestellter

Personaldisponentin

Rentner, Sachkundiger  
Bürger

Mitarbeiter

Grünflächenpflege

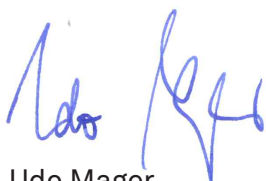
Verwaltungsoberamtsrat

Geschäftsführer,  
Wirtschaftsförderung  
Dortmund

– Geschäftsführung

Udo Mager (Diplom-Verwaltungswirt)

Dortmund, den 30. März 2018



Udo Mager  
(Geschäftsführer)

## Bestätigungsvermerk

### Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flughafen Dortmund GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie

einzelnen oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen dar.

Essen, den 20. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Drewes  
Wirtschaftsprüfer

# Dortmund Airport

Näher als du denkst.

Flughafen Dortmund GmbH  
Flugplatz 21  
44319 Dortmund

**Telefon** +49.231.9213-01

**Telefax** +49.231.9213-125

**E-Mail** [service@dortmund-airport.de](mailto:service@dortmund-airport.de)

**Web** [www.dortmund-airport.de](http://www.dortmund-airport.de)